



Technische
Universität
Braunschweig



Prof. Dr. Dietmar Brandes

Stinsenpflanzen - Zeiger alter Gartenkultur

Freunde des Braunschweiger Botanischen Gartens e.V.

16.2.2021

Was sind Stinsenpflanzen?

Als **Stinsenpflanzen** werden Pflanzenarten bezeichnet, die eine deutliche Häufung an Burgenanlagen (insbesondere Wasserburgen), in Schlossparken, in Gutsparken, auf Bastionen, auf Stadtmauern sowie auch auf alten Friedhöfen zeigen. Vor allem zur Blütezeit (zumeist im Frühjahr) fallen dichte Bestände dieser Arten oft auf, während sie in der Umgebung fehlen oder zumindest selten sind.

Es waren Arten mit auffälligen Blüten aus Mittel- und Südeuropa, die auf Adelssitzen und an ähnlichen Plätzen angepflanzt wurden, wobei die Entwicklung von Landschaftsgärten im frühen 19. Jahrhundert wohl den größten Schub zu ihrer Verbreitung brachte, während Stinsenpflanzen an Burgen, die bereits im Mittelalter oder in der frühen Neuzeit aufgelassen wurden, noch weitgehend fehlen.

Stinsenpflanzen als etwas unscharfer Begriff

Die Einstufung von Pflanzen als „Stinsenpflanzen“ hat immer einen regionalen Bezug:

So werden z.B. Pflanzenarten anspruchsvoller Laubwälder die bereits im mittleren Deutschland heimische sind, wie *Allium ursinum*, *Arum maculatum* *Corydalis solida*, *Helleborus foetidus* oder *Lilium martagon*, im norddeutschen Flachland oder in den Niederlanden als Stinsenpflanzen eingestuft. Überregional „sichere“ Stinsenpflanzen sind wohl nur gebietsfremde Arten.

Die Bezeichnung Stinsenpflanzen kommt aus dem Niederländischen, wobei „**Stins**“(oder „Stinz“) ein zu einer Burganlage gehörendes Steinhaus bezeichnet. Ihre Hauptverbreitung haben die Stinsenpflanzen in den Niederlanden und im nord[west]-deutschen Tiefland, finden sich aber auch in Mittel- und Süddeutschland z.B. auf Wallanlagen und alten Friedhöfen.

Stinsenpflanzen: zumeist relativ wenig ausbreitungsfreudige Arten

Im Stadium der Kultivierung sind die Stinsenpflanzen zunächst einmal Kulturpflanzen (Ergasiophyten). Aber die meisten Arten verwilderten am Pflanzort und bürgeren auch außerhalb des unmittelbaren Pflanzortes ein, man muss sie nun als Verwilderte (Ergasiophygophyten) bezeichnen. Es sind zumeist wenig ausbreitungsfreudige Arten, die aber oft in Nähe des Pflanzortes große und offensichtlich auch stabile Populationen aufbauen und so zur lokalen bzw. regionalen Biodiversität beitragen. Sie lassen immer noch eine Bindung an die Lokalitäten ihrer alten Kultur erkennen. Können sie sich [in einem weiteren Schritt] dauerhaft in sogar naturnaher Vegetation einbürgern – sind sie also nicht mehr auf die Hilfe des Menschen zum Überleben am Standort angewiesen – , so werden sie zu Neueinheimischen (Agriophyten) (SUKOPP & KOWARIK 2008).

In diesem Vortrag werden vor allem Beispiele aus dem Großraum Braunschweig und seiner nordöstlichen Umgebung zurückgegriffen.

Zeiger alter Gartenkultur

Hervorzuheben ist auf jeden Fall die kulturhistorische Bedeutung der Stinsenpflanzen: Hier treffen sich die Garten- und Kulturgeschichte mit der Phytodiversität, dem pflanzlichen Teil der Biodiversität. Deswegen hat Kowarik (1998) folgerichtig vorgeschlagen, sie als „**Zeiger alter Gartenkultur**“ zu bezeichnen, zumal der Zusammenhang zu Stinz/Stins eher gering sei.

Allerdings umfassen die „Stinsenpflanzen“ in diesem Vortrag nur einen zeitlichen und standörtlichen Ausschnitt aus dem gesamten Spektrum der Zeiger alter Gartenkultur, nämlich

- Gutsparks, Wallanlagen, Friedhöfe,
- vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute,
- im Großraum Braunschweig und seinem Umkreis.

Drei ausbreitungsfreudige bzw. sogar invasive Arten (*Allium paradoxum*, *Heracleum mantegazzianum*, *Galeobdolon argentatum*) werden hier nicht berücksichtigt, da sie zudem wohl erst in den letzten Jahrzehnten mit Gartenabfällen ausgebreitet wurden.

Beispiel einer Parkanlage mit Stinsenpflanzen: Schloßpark Krumke (Altmark)





***Allium carinatum
subsp. carinatum***

Gekielter Lauch
(Alliaceae)

Braunschweig-
Riddagshausen



Die Staubblätter sind
fast zweimal so lang
wie die Perigonblätter.



Anemone blanda
Balkan-Windröschen

Ranunculaceae



***Aquilegia vulgaris* – Akelei (Ranunculaceae)**

Meist in züchterisch erheblich veränderter Form (z. B. rechts), Braunschweig



Aristolochia clematitis

Gewöhnliche Osterluzei (Aristolochiaceae)
Braunschweig

Obwohl sie eine schutzwürdige Stinsenpflanze ist, wird sie in Braunschweig von der städt. Gartenpflege nach Kräften bekämpft.



Asarum europaeum

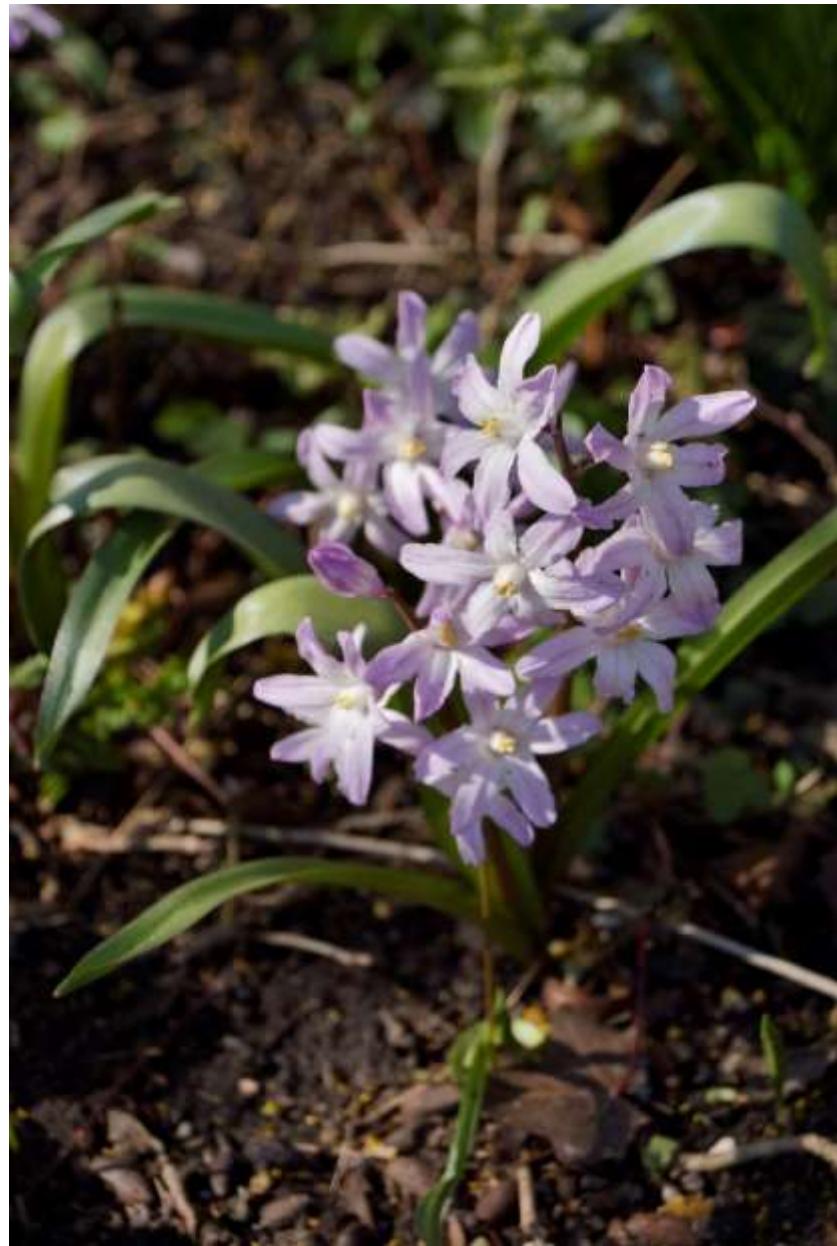
Europäische Haselwurz (Aristolochiaceae)

Botanischer Garten Braunschweig





Die unscheinbare Blüte von ***Asarum europaeum***



Chionodoxa forbesii
Großer Schneeglanz (Hyacinthaceae)

***Cicerbita macrophylla* Großblättriger Milchlattich (Asteraceae)**
Unbeständiger Neophyt aus dem Kaukasus und dem Ural



Cicerbita macrophylla - Großblättriger Milchlattich

Blattlänge
ca. 25 cm





Corydalis solida

Gefingerter Lerchensporn (Papaveraceae)
Salzwedel



Corydalis solida - Gefingerter Lerchensporn, Schlosspark Krumke

Cerastium tomentosum

Filziges Hornkraut (Caryophyllaceae)





Crocus tommasinianus
Dalmatiner Krokus (Iridaceae)
Gartow



Doronicum pardalianches

Kriechende Gämswurz (Asteraceae)
Gutspark Destedt



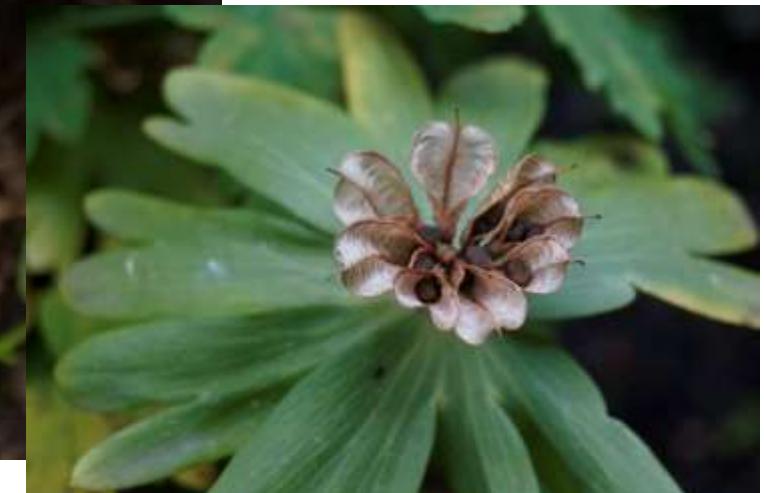
Eranthis cilicica

Eine eigene Art aus Kilikien und Syrien (bis zum Iran und Irak). Erst um 1850 beschrieben, erst 1892 nach England gelangt.

(Wegen des späten Einführungstermins noch als Stinsenpflanze zu bezeichnen?)



Eranthis hyemalis
Winterling
(Ranunculaceae)





Eichen-Hainbuchenwald bei Jena-Closewitz
mit eingebürgertem *Eranthis hyemalis*



Fritillaria meleagris
Schachblume (Liliaceae)



Galanthus elwesii
Elwes-Schneeglöckchen
(Amaryllidaceae)



Galanthus nivalis

Gewöhnliches Schneeglöckchen (Amaryllidaceae)

Geranium phaeum

Brauner Storzschnabel (Geraniaceae)

Schloßpark Destedt





Geranium pyrenaicum

Pyrenäen-Storchschnabel (Geraniaceae)

Burg Allstedt (Sachsen-Anhalt)

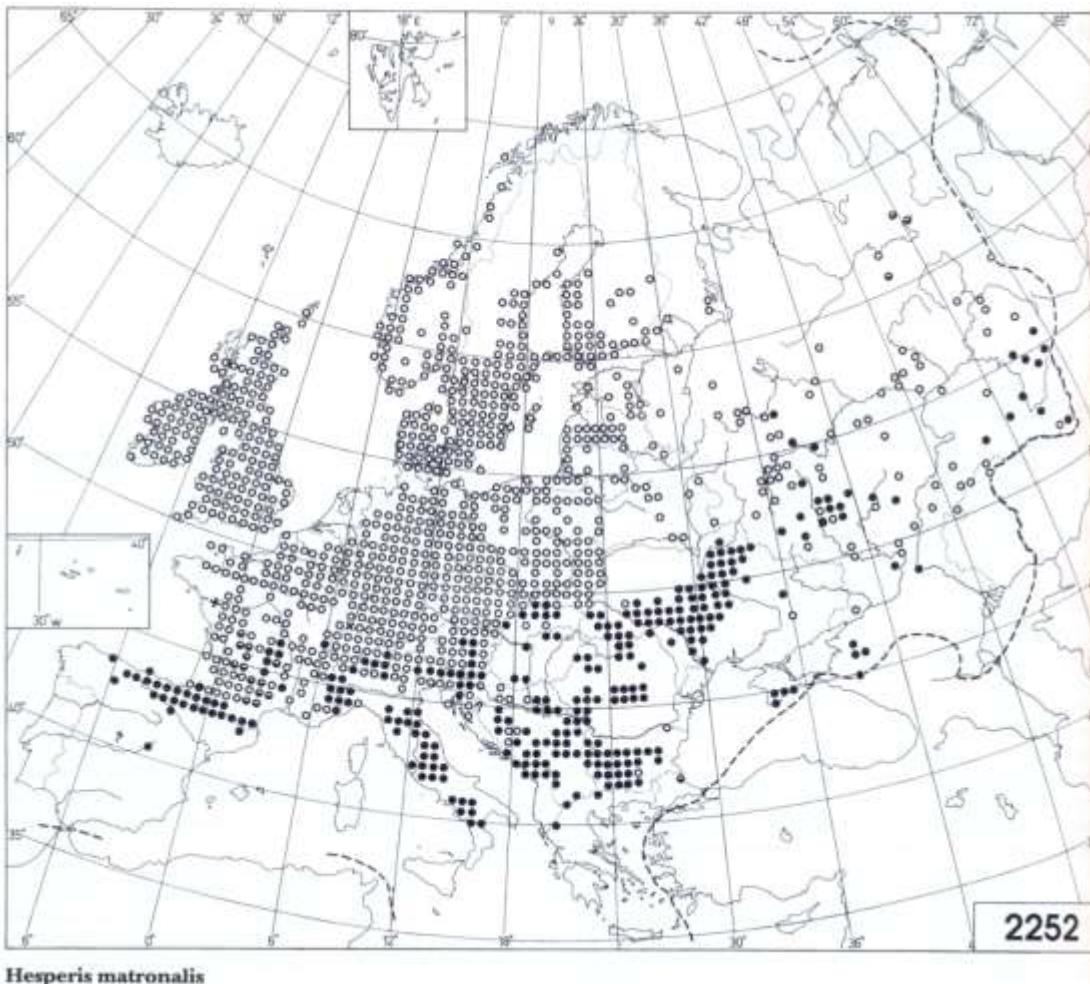


Helleborus foetidus - Stinkende Nieswurz
(Ranunculaceae) Braunschweig



Hesperis matronalis
(Gemeine Nachtviole)
Blankenburg 2007

Rasterverbreitungskarte von *Hesperis matronalis*



Schwarze Punkte markieren das ursprüngliche (primäre) Areal. Die nicht ausgefüllten Kreise zeigen sehr gut die anthropogene Arealerweiterung infolge der Gartenkultur.

Quelle:

Jalas, J. & J. Suominen (eds.)
(1994): Atlas Forae Europaeae,
Vol. 10 Helsinki, 244 pp.



Inula helenium

Echter Alant (Asteraceae)

Neukirchen (Lkr. Kelheim)



Inula helenium Neukirchen (Train, Lkr. Kelheim)



Leucojum vernum
Märzenbecher (Amaryllidaceae)
Oder

A close-up photograph of a pink lily flower, likely *Lilium martagon*. The flower has six petals with distinct red spots and long, thin stamens hanging down. The background is dark green foliage.

Lilium martagon

Türkenbund-Lilie (Liliaeaceae)
Botanischer Garten BS

Lunaria annua

Einjähriges Silberblatt (Brassicaceae)

Buchhorst



Lunaria annua

Ovale bis fast kreisrunde Schoten, deren silbrige Scheidewand stehen bleibt

- Silbertaler, Silberblatt,
- Judaspennig





Narcissus poeticus

Dichter-Narzisse (Amaryllidaceae)
Schloßpark Krumke



Narcissus pseudonarcissus Osterlocke (Amaryllidaceae) Kew Gardens



Omphalodes verna
Hauptfriedhof BS

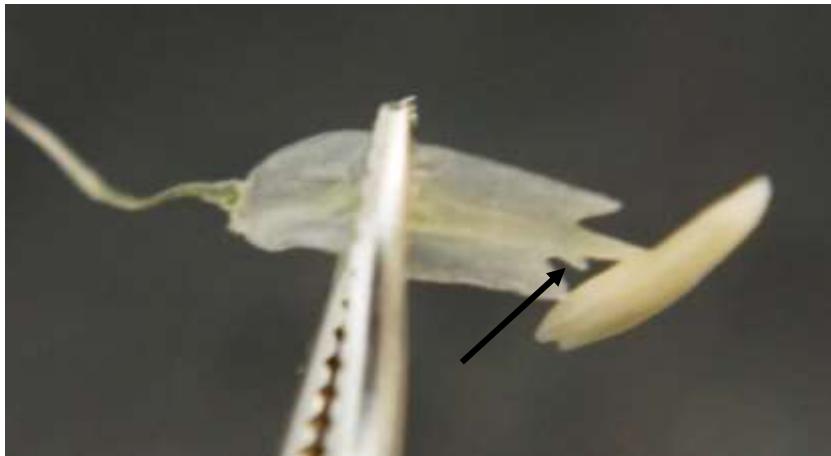


Ornithogalum nutans

Nickender Milchstern (Hyacinthaceae)
BS, Georg Eckert Institut



Ornithogalum nutans Schloßpark Krumke



Unterscheidung zu *O. nutans*:
Zahn (↗) auf der Innenseite der Leiste
des Staubfadens.

Ornithogalum boucheanum
Bouché-Milchstern (Hyacinthaceae)

Braunschweig, Domfriedhof



Ornithogalum umbellatum agg.
Doldiger Milchstern
(Hyacinthaceae)
Kommende Lucklum

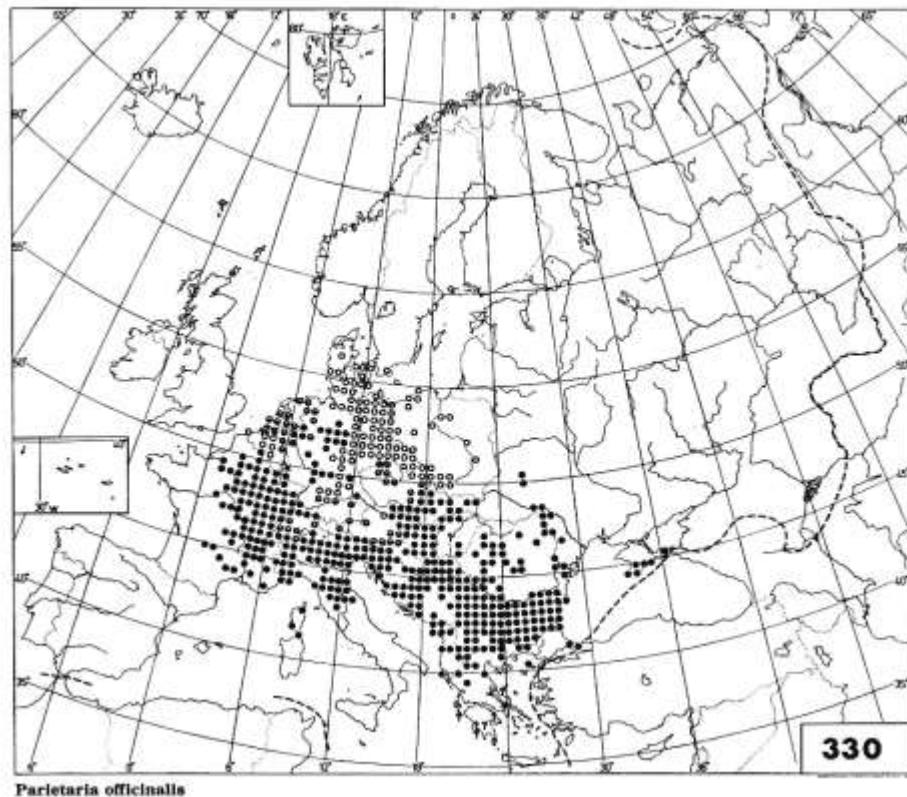




Pentaglottis sempervirens
Fünfzunge (Boraginaceae)

A close-up photograph of several bright blue flowers of Pentaglottis sempervirens. The flowers have a distinct five-petaled structure with a darker center. They are growing on green, fuzzy stems. The background is blurred green foliage.

Pentaglottis sempervirens
Fünfzunge (Boraginaceae)
Braunschweig



Jalas, J. & J. Suominen (eds.) (1994):
Forae Europaeae,

Parietaria officinalis
Aufrechtes Glaskraut (Urticaceae)
Braunschweig





Parietaria officinalis

Aufrechtes Glaskraut (Urticaceae)
Braunschweig



Puschkinia scilloides

Puschkinie (Hyacinthaceae)

Armenien: Schneefeld im Aragats (Kl. Kaukasus)



Scilla amoena

Schöner Blaustern (Hyacinthaceae)
Botanischer Garten Göttingen

Scilla bifolia

Zweiblättriger Blaustern (Hyacinthaceae)

Braunschweig: Topfgarten





Scilla bifolia Zweiblättriger Blaustern Allersdorf (Lkr. Kelheim)



Scilla siberica

Nickender Blaustern (Hyacinthaceae)
Lüchow, alter Friedhof



Scilla siberica Braunschweig: Dom- und Magnifriedhof



Scutellaria altissima
Hohes Helmkraut (Lamiaceae)



Scrophularia vernalis

Frühlings-Braunwurz (Scrophulariaceae)



Telekia speciosa Gewöhnliche Telekie (Asteraceae) unterhalb des Plöckenpasses



Telekia speciosa im Bodental unterhalb des Plöckenpasses (Österreich)



Thalictrum aquilegiifolium Akelei-Wiesenraute (Ranunculaceae)



Tulipa sylvestris - Wild-Tulpe (Liliaceae) Botanischer Garten Braunschweig



Schlosspark Richmond, Braunschweig



Tulipa sylvestris

Schlosspark Richmond: im Übergangsbereich von Wiese zu nitrophilem Saum



Vinca minor

Kleines Immergrün (Apocynaceae)
Braunschweig



Vegetative Vermehrung durch Bildung von Wurzeln und Sprossen an den Knoten.

Ausbreitung in Mitteleuropa rein anthropogen. Der Genpool von *Vinca minor* wurde in Mitteleuropa (und Nordamerika) gegenüber der südeuropäischen Heimat stark reduziert (S. Möller 2015).





Viola odorata
Märzveilchen (Violaceae)
Botanischer Garten BS
Erweiterungsfläche

Literatur

- BRANDES, D. (1985): Nitrophile Saumgesellschaften in alten Parkanlagen und ihre Bedeutung für den Naturschutz. – *Phytocoenologia*, 13 (3): 452-462.
- DICKORÉ, W. B. et al. (2021): Die Frühblüher und weitere bemerkenswerte Pflanzenarten der Münchener Friedhöfe. - *Berichte der Bayerischen Botanischen Ges.*, 82: 97-128.
- HENKER, H. (2005): Stinsenpflanzen in Mecklenburg-Vorpommern. – *Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern*, 39: 91-108.
- Kaiser, T. & K. I. Müller (2019): Flora der historischen Parkanlagen Celles unter besonderer Berücksichtigung von *Tulipa sylvestris*. – *Braunschweiger Geobotanische Arbeiten*, 13: 69-82.
https://publikationsserver.tubraunschweig.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbbs_derivate_00045062/Festschrift2019_Kaiser_Mueller.pdf
- KINTZEL, W. & H. KOCH (2016): Stinsenpflanzen auf den Kirchhöfen und Friedhöfen der Dörfer im Altkreis Lübz. – *Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern*, 53: 51-70.
- KOWARIK, I. (1998): Historische Gärten und Parkanlagen als Gegenstand eines denkmalorientierten Naturschutzes. – In: KOWARIK, I. et al. (Hrsg.): *Naturschutz und Denkmalpflege: Wege zu einem Dialog im Garten*. – Zürich, S. 111-139.

Literatur und Adresse des Autors

KRAUSCH, H.-D. (2011): Stinzenpflanzen in Parken und Gärten Berlins und Brandenburgs. – Zandera, 26 (2): 97-105.

MÖLLER, S. (2015): Populationsgenetik und Phylogeographie des Archäophyten und Kulturreliktzeigers *Vinca minor* L. (Apocynaceae). Dissertation Universität Kassel. 216 S.

POPPENDIECK, H. (2003): Arbeitsliste Stinzenpflanzen, Stand 15/08/03. (Unpubl. Msgr. zitiert in Henker (2005).

SUKOPP, H. & I. KOWARIK (2008): Stinsenpflanzen in Mitteleuropa und deren agriophytische Vorkommen. - Ber. Inst. Landschafts- u. Pflanzenökologie Univ. Hohenheim, 17 (2017): 81-90.

Wietzke, A. & E. Bergmeier (2019): Die Bedeutung von Parks und Friedhöfen für einheimische und verwilderte Frühjahrs-Geophyten. – Braunschweiger Geobotanische Arbeiten, 13: 171-197.

https://publikationsserver.tu-braunschweig.de/receive/dbbs_mods_00066435

Adresse des Autors: Prof. Dr. Dietmar Brandes, Arbeitsgruppe für Vegetationsökologie, Institut für Pflanzenbiologie der Technischen Universität Braunschweig
Mendelsohnstraße 4, 38106 Braunschweig, d.brandes@tu-braunschweig.de